



Konzeption



Daniels kleine Mäuse

Ihr Tagesvater in Gießen

www.tagesvater-giessen.de

Daniel Kreiling
(anerkannte Kindertagespflegeperson)
Leimenkauter Weg 7
35398 Gießen

Mobil: 0157 51 61 09 02
Email: tagesvater-giessen@gmx.de

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 07:00 Uhr - 16:00 Uhr



Vorwort

Liebe Eltern, liebe Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Tagespflegebörsen,

seit März 2022 bin ich als Tagesvater tätig. Ich habe diesen Entschluss gefasst, weil ich schon in meiner Jugend Interesse an der Kinderbetreuung hatte, jedoch erst einen anderen Weg eingeschlagen habe. Nun habe ich jedoch meinen Wunsch umgesetzt und kann u.a. auf die Erfahrungen mit meiner Tochter (geb. 14.03.2012) zurückgreifen.

Zunächst habe ich die Grundqualifizierung als Kindertagespflegeperson erfolgreich abgeschlossen. (Es folgen im direkten Anschluss weitere Ausbildungseinheiten und regelmäßige Fort- und Weiterbildungen)

Durch meine Erfahrungen als Vater einer Tochter und Stiefvater eines Jungen und eines Mädchens, gelingt es mir besonders gut eine wichtige Bindung und Vertrauen zu Kindern aufzubauen. Die Kinder fühlen sich bei mir wohl, da ein sicherer und liebevoller Umgang mit Verständnis für die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes ebenso im Fokus steht, wie die Bedürfnisse der ganzen Gruppe und der Eltern.

Die folgende pädagogische Konzeption soll Ihnen meine Arbeitsziele und die Art und Weise, wie ich diese erreichen will, näher vorstellen.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Rahmenbedingungen der Kindertagespflege

- 1.1 Lage
- 1.2 Ausstattung der Tagespflegestelle
- 1.3 Tiere
- 1.4 Urlaubszeiten
- 1.5 Besonderheiten
- 1.6 Betreuungszeiten
- 1.7 Betreuungsalter und Anzahl

2. Informationen zur Eingewöhnung

3. Leitziele für meine Arbeit mit Kindern

- 3.1 Erziehung im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung und Selbstständigkeit
- 3.2 Förderung der sozialen Fähigkeiten
- 3.3 Freude am Lernen und Wissenserweiterung
- 3.4 Wertvorstellung
- 3.5 Ernährung

4. Kleidung

5. Gesundheitsprävention und Hygiene

6. Sauberkeitserziehung

7. Bücher und Medien

8. Medikamentengabe

- 8.1 Für das kleine Wehwehchen

9. Ohne Eltern geht es nicht

10. Vertretungsregelung im Notfall

11. Tagesablauf

12. Portfolio zur Entwicklungsdokumentation

13. Fachlicher Austausch und Fortbildungen



1. Rahmenbedingungen der Kindertagespflege

Die rechtlichen Grundlagen für die Kindertagespflege sind in § 22 SGB VIII festgelegt.

1.1 Lage

Die Kindertagespflege befindet sich in meiner Wohnung, in der Weststadt von Gießen, im Leimenkauter Weg 7.

1.2 Ausstattung der Tagespflege

Meine Wohnung für die Kindertagespflege umfasst ca. 41 qm. Diese besteht aus zwei Zimmern, Küchenzeile, Flur und Bad.

Als Mittelpunkt der Wohnung haben wir einen großen Raum, in dem der Tag mit unserem Morgenkreis beginnt. Neben der Lese- und Kuschelecke finden hier hauptsächlich viele Bewegungsspiele und weitere Spielaktivitäten statt. Natürlich wird hier auch getanzt, gelacht und die Kinder entdecken jeden Tag viel neues.

Der zweite Raum ist der Schlaf- / Ruhebereich.

Im Schlaf- / Ruhebereich können die Kinder entspannen, sich zurückziehen und einen Mittagsschlaf machen.

Die Spielangebote werden regelmäßig ausgetauscht, um immer wieder neue Impulse zu wecken.

Das Badezimmer ist ausgestattet mit einer Toilette, einem Waschbecken und einer Dusche.

In der Küche bereiten wir unsere Mahlzeiten zu und setzen uns gemeinsam an den Tisch, an dem wir nicht nur essen, sondern auch malen und basteln.

Direkt am Wohnzimmer befindet sich ein kleiner Balkon, vor der Wohnungstür befindet sich ein größerer Balkon auf dem die Kinder auch mit einem Bobbycar o.ä. fahren können. Auf die Sicherheit der Kinder wird selbstverständlich größten Wert gelegt. Zudem befinden sich ganz in der Nähe mehrere Spielplätze, sowie ein offenes Feld.



1.3 Tiere

Derzeit leben noch keine Tiere in der Wohnung, jedoch habe ich geplant, einen kleinen Hund mit in die Familie aufzunehmen.

Mir ist wichtig, dass die Kinder den richtigen Umgang mit Tieren erlernen und ihnen nicht mit Angst und Panik entgegentreten, sondern sie schätzen und lieben lernen.

1.4 Urlaubszeiten

Mein Urlaub beträgt 30 Tage im Jahr. Die Urlaubsplanung wird jedes Jahr bis Anfang Februar festgelegt.

Die Fortbildungstage werden mitgeteilt, sobald sie mir bekannt sind.

1.5 Besonderheiten

Jedes Kind hat Bedürfnisse und eigene Interessen, die teilweise auch mit dem Entwicklungsstand zusammenhängen. Aber auch andere Faktoren, wie beispielsweise Familiensituation, sowie kulturelle und soziale Hintergründe prägen die Kinder.

Für mich als Tagesvater ist es wichtig die individuellen Bedürfnisse zu erkennen und jedem Kind dadurch die optimalen Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.

Dies ist durch eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern und natürlich auch durch meine Beobachtungen möglich. Denn nur so können Kinder Vertrauen in ihre Fähigkeiten bekommen.

Außerdem möchte ich Kindern neben Ritualen und Regeln, die ich sehr wichtig finde, auch Abwechslung bieten. Ich möchte gemeinsam mit den Kindern einen Projekttag in der Woche planen, an dem wir immer wieder neue Sachen entdecken werden. Dazu kommt noch, dass die Kinder bei mir den liebevollen und respektvollen Umgang mit Tieren erlernen dürfen.

Durch die Rituale möchte ich den Kindern Sicherheit vermitteln. Außerdem sind feste Rituale Fixpunkte in unserem Leben und helfen uns ab dem Säuglingsalter unser Gedächtnis, sowie das Denkvermögen zu schulen. Neben den alltäglichen Ritualen wie dem Morgenkreis, dem Hände waschen vor dem Essen, gehören auch das Feiern von Geburtstagen und Feiertagen zu unserem Tagesablauf, insofern welche zu feiern sind. Dennoch ist es für mich in meiner Kindertagespflege genauso wichtig und notwendig Regeln aufzustellen und Grenzen zu setzen um ein angenehmes Zusammenleben für alle kleinen Mäuse zu gewährleisten und ihnen Sicherheit durch ein verlässliches und konsequentes Verhalten zu geben.



1.6 Betreuungszeiten

Die Betreuungszeiten können individuell mit mir abgesprochen und vereinbart werden. Die Kernzeiten sind montags – freitags von 07:00 Uhr bis 16:00 Uhr.

1.7 Betreuungsalter und Anzahl

Ich betreue bis zu 5 Kindern im Alter zwischen 0-3 Jahren.

2. Informationen zur Eingewöhnung

In erster Linie ist es mir wichtig, dass die Kinder gerne zu mir kommen und sie sich sicher und geborgen fühlen.

Das wichtigste Fundament für eine vertrauensvolle und enge Bindung zwischen Tageskind und Tagesvater ist die schonende und sanfte Eingewöhnungsphase. Diese wird in Zusammenarbeit mit den Eltern und in Anlehnung an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ stattfinden.

- **Dreitägige Grundphase**

Ein Elternteil kommt drei Tage lang mit dem Kind in die Kindertagespflege, bleibt ca. 1-2 Stunden und geht dann mit dem Kind wieder nachhause. In den ersten drei Tagen findet kein Trennungsversuch statt. Der Elternteil verhält sich passiv, schenkt aber dem Kind volle Aufmerksamkeit – der Elternteil als sichere Basis. Ich als Tagesvater nehme vorsichtig Kontakt auf und beobachte die Situation.

- **Erster Trennungsversuch und vorläufige Entscheidung über die Eingewöhnungsdauer**

Der Elternteil kommt am vierten Tag mit dem Kind in die Kindertagespflege, verabschiedet sich nach einigen Minuten klar und eindeutig und verlässt den Gruppenraum für circa 30 Minuten, bleibt aber in der Nähe.

Variante 1: (Kürzere Eingewöhnungszeit)

Kind bleibt gelassen oder weint, lässt sich jedoch schnell von dem Tagesvater trösten und beruhigen und findet nach kurzer Zeit ins Spiel zurück.

Variante 2: (Längere Eingewöhnungszeit)

Kind protestiert, weint und lässt sich von dem Tagesvater nicht beruhigen, bzw. fängt ohne ersichtlichen Anlass wieder an zu weinen.



- **Stabilisierungsphase**

Kürzere Eingewöhnungszeit

5.+ 6. Tag langsame Ausdehnung der Trennzeit, erste mögliche Beteiligung beim Füttern und Wickeln und Beobachtung der Reaktionen des Kindes; Elternteil bleibt in der Einrichtung

Längere Eingewöhnungszeit

5.- 10. Tag Stabilisierung der Beziehung zum Tagesvater; erneuter Trennungsversuch frühestens am 7. Tag; je nach der Reaktion des Kindes Ausdehnung der Trennungszeit oder längere Eingewöhnungszeit (2-3 Wochen)

Schlussphase

Der Elternteil hält sich nicht mehr in der Einrichtung auf, ist aber jederzeit erreichbar. Die Eingewöhnung ist dann beendet, wenn das Kind sich schnell von dem Tagesvater trösten lässt und grundsätzlich in guter Stimmung spielt.

3. Leitziele für meine Arbeit mit Kindern

3.1 Erziehung im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung / Selbstständigkeit

Die Kleinen unter uns beschäftigen sich in der Anfangszeit noch eher mit dem eigenen -ICH- Wer bin ich? Was bin ich? Was kann ich alles schon? Für manchen Erwachsenen schon in Vergessenheit geraten, aber für die Kleinen ein Meilenstein, wenn sie entdecken, dass sie mit den Händen klatschen können und selbst einen großen Einfluss darauf ausüben. Bei derartigen Entdeckungen dabei sein und mitfiebern, dem kindlichen Tun ganz viel positive Bestärkung entgegenbringen, mit viel Einfühlungsvermögen auf die Stärken und Schwächen meiner kleinen Mäuse eingehen, das ist mein Bestreben.

Die Nähe und das große Vertrauen, welches die Kinder mir schenken, gibt ihnen die Sicherheit, sich auszuprobieren, Neues zu entdecken und über sich hinauszuwachsen. Sie werden so von Tag zu Tag selbstständiger. Meine Aufgabe ist es nur noch, ihnen immer wieder neue interessante Herausforderungen zu bieten.



3.2 Förderung der sozialen Fähigkeiten

Die Fähigkeiten aufeinander zu achten, Gefühle zu erkennen, Rücksichtnahme und Konfliktfähigkeit, teilen zu üben, zu trösten und Trost anzunehmen, miteinander zu reden und zuzuhören ist der Basisbaustein, den ich spielerisch den Kindern vermitteln möchte. Nichts ist wichtiger und unumgänglich als das Miteinander!

Das tägliche Spielen, der Morgenkreis, sowie Bücher, Musik, Reime, Lieder, Rollenspiele, ganz viel positive Bestärkung der eigenen kleinen Persönlichkeit uvm. unterstützen mich dabei, den Kindern die Kompetenzen zu vermitteln, die sie für ihren Alltag in der Gemeinschaft benötigen.

3.3 Freude am Lernen und Wissenserweiterung

Kinder verfügen über ein unerschöpfliches Maß an Neugierde. Ich möchte sie nutzen, um die Kinder für all die schönen Dinge, die es zu entdecken gibt, zu sensibilisieren.

Herr Schulz von Thun hat mal gesagt,
„DU KANNST NICHT, NICHT LERNEN!“
Es gibt viel zu entdecken, also los!

Sprache: Mit lustigen Reimen, Bilderbüchern, Fingerspielen, Liedern, Handpuppen und kleinen Theaterstücken, möchte ich die Freude der Kleinen am Sprechen und Zuhören wecken.

Bewegung: Viel frische Luft, viele Spaziergänge zu Wald und Wiese und ein schöner Spielplatz bieten lauter kleine Verlockungen, die zum Krabbeln, Laufen, Toben und Springen anregen. Es gibt immer etwas zu entdecken und vielleicht liegt auch schon unter dem nächsten Stein ein „kleiner Schatz“. Wer weiß das schon? Und bei nicht so schönem Wetter könnten die Kinder auch drinnen von viel Bewegung profitieren.

Wahrnehmung: Ich möchte meine Tageskinder darin unterstützen, sich und ihre Umwelt besser wahrzunehmen. Während unsere Allerkleinsten ihre Welt noch mit dem Mund erforschen und ein Gefühl für das eigene ICH entwickeln, streben die Großen schon mit ihrer Neugierde nach dem Unbekannten. Um allen Bedürfnissen gerecht zu werden, nehme ich mir die Zeit, sinnliche Wohlfühlmomente zu schaffen und die Neugierde der Großen mit immer neuen Erfahrungen zu bereichern. Die körperliche Wahrnehmung hat in den ersten Lebensjahren eine besondere Bedeutung für Ihr Kind und ist somit ein wichtiger Bestandteil meiner Arbeit. Offene Arme, sehende Augen, ein offenes Ohr und jede Menge Zeit schenke ich den Kindern, damit sie sich optimal entwickeln können.



Da meine Tageskinder ihre Welt noch weitestgehend mit den Händen und dem Mund erforschen, nutzen wir gerne Farben, Formen, Knete, Wasser, Musik, Naturmaterialien uvm., um die Wahrnehmung und Fantasie anzuregen.

3.4 Wertvorstellung

Um Kindern Wertvorstellungen zu vermitteln brauchen sie erst einmal Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl. Du bist wer, du wirst geliebt und du bist wichtig. So bekommt das Kind Vertrauen in sich selbst. Kinder lernen durch Bezugspersonen, die „Werte“ und „Überzeugungen“ vorleben, zum Beispiel keine Gewaltanwendung oder Respekt gegenüber Individualität. So lernen Kinder sich zu orientieren, ihnen zuzustimmen oder zu verwerfen. Werte sind „Steine des Anstoßes“. Ich selbst möchte den Kindern Werte vermitteln und vorleben, die sie als eigenständige Person schützen wie z.B. Selbstverwirklichungswerte, Kreativität und soziale Werte, die die Kinder in die Gesellschaft integrieren.

3.5 Ernährung

Um die Kosten der Verpflegung sicherzustellen, veranschlage ich 70 EUR pro Monat pro Kind.

Frühstück

- Bei unserem gemeinsamen Frühstück lege ich großen Wert darauf, dass es gesund ist und die Kinder fit für den Tag werden. Es wird einen Thementag in der Woche geben, an dem es etwas Besonderes zum Frühstück geben wird, wie zum Beispiel Müsli oder Marmelade oder ähnliches. Ansonsten stehen den Kindern jeden Tag Brot oder Knäckebrötchen zur Verfügung. Zudem eine Auswahl an Wurst, Käse und Gemüse. Bei den Getränken greife ich beim Frühstück auf Wasser und Tee zurück. Auch hier können die Kinder frei entscheiden was sie möchten.

Mittagessen

- Das Mittagessen wird von mir täglich frisch zubereitet. Eine gesunde ausgewogene und abwechslungsreiche Mahlzeit für die Kinder ist mir selbstverständlich sehr wichtig. Auf dem Essensplan, der an der Pinnwand hängt, können Sie einsehen was es in der laufenden Woche für die Kinder zum Mittagessen gibt

Nachmittagssnack / Zwischenmahlzeiten

- Die Kleinen können sich jederzeit mit Obst, Gemüse und Zwieback stärken.



4. Kleidung

Da wir oft draußen sind und auch beim Basteln gerne mit Farben experimentieren, kann ab und zu auch mal etwas daneben gehen. Aus dem Grund auch bitte nur Kleidung anziehen, die schmutzig werden darf.

5. Gesundheitsprävention und Hygiene

Bitte informieren Sie mich, wenn Ihr Kind erkrankt ist.

Grundsätzlich gilt: „kranke Kinder gehören zu ihren Eltern“ und unter krank verstehe ich Fieber, Magen- und Darmerkrankungen sowie jegliche Art von Krankheit, die ansteckend ist und für erhebliches Unwohlsein des Kindes sorgt. Ich möchte vorbeugen, dass sich die anderen Kinder auch anstecken. Und bitte denken Sie daran: Ihnen steht vom Gesetz her eine Arbeitsbefreiung zu, wenn Ihr Kind krank ist.

Natürlich gehört nach der Beendigung der Tagespflege die Grundreinigung zum täglichen Muss, damit die Kinder auch weiterhin bei mir jede kleinste Ecke untersuchen und entdecken können.

6. Sauberkeitserziehung

Das Alter in dem Kinder trocken und sauber werden, ist sehr unterschiedlich. Erst wenn das Kind durch Eigeninitiative signalisiert, dass es bereit ist trocken zu werden, ist es sinnvoll mit der Sauberkeitserziehung zu beginnen. Um die Eltern in der Sauberkeitserziehung zu unterstützen ist es wichtig, das Kind in seiner Selbstständigkeit positiv, mit viel Lob und Aufmerksamkeit, zu bestärken. Ein Kind, das sich sprachlich noch nicht ausreichend äußern kann, wird an seinem Verhalten erkennen lassen, dass es den Drang verspürt, Blase und Darm zu entleeren.

Durch Beobachten kann ich diese Signale erkennen und das Kind daran erinnern auf die Toilette zu gehen. Auch das Händewaschen vor und nach den Mahlzeiten, sowie nach dem Toilettengang oder nach dem Spielen draußen gehören bei mir zur Sauberkeitserziehung dazu.

7. Bücher und Medien

In der Kindertagespflege „Daniels kleine Mäuse“ wird jeden Tag mit Büchern gearbeitet, ob ich morgens im Morgenkreis eine Geschichte vorlese oder die Kinder sich ein Bilderbuch anschauen. Ich achte bei der Auswahl der Bücher auf anregende, fantasievolle und pädagogische Wertvolle Inhalte.



8. Medikamentengabe

Medikamente verabreiche ich in der Tagespflege nicht, es sei denn, es ist mit Ihnen und Ihrem Kinderarzt abgesprochen und bei Ihrem Kind besteht die Notwendigkeit.

8.1 Für das kleine Wehwehchen

Ich habe für den kleinen Notfall neben einem betrieblichen Erste-Hilfe-Koffer immer Bepanthen und Fenistilgel im Haus.

9. Ohne Eltern geht es nicht

Ich verstehe die Zusammenarbeit mit den Eltern als Erziehungspartnerschaft, d.h. eine vertrauensvolle Beziehung zu schaffen, in deren Mittelpunkt das Kind steht. Sie sind der „Experte“ für Ihr Kind und ich sehe mich als ergänzende Unterstützung in den Bereichen Betreuung und Erziehung. Das Kind muss sich in 2 Familien zurechtfinden und dabei benötigt es unsere Unterstützung. Um eine gute Zusammenarbeit aufzubauen, bedarf es grundsätzlich der Offenheit, des Vertrauens und der Einhaltung von verbindlichen Absprachen, sowie regelmäßigen Entwicklungsgesprächen. Der tägliche Austausch bei Abholung Ihres Kindes über das Erlebte am Tag ist für mich selbstverständlich. Gerne stehe ich Ihnen auch nach Absprache für ein längeres Gespräch zur Verfügung. Scheuen Sie sich nicht, Bedenken oder Kritik zu äußern, denn nur so können wir Konflikte und Missverständnisse aus dem Weg räumen. Bekanntlich hilft da schon ein kleines Gespräch, um den anderen besser zu verstehen.

Einmal im Jahr findet ein Treffen statt, zu dem alle Eltern und Tageskinder eingeladen werden, um sich besser kennen zu lernen und auszutauschen. Ich als Tagesvater unterliege selbstverständlich der Schweigepflicht. Nichts aus dem Bereich der Tagespflege wird an Dritte weitergegeben.

10. Vertretungsregelung im Notfall

Vertretungen können möglicherweise über meine Vernetzung mit anderen Kindertagespflegepersonen oder bei Eltern helfen Eltern e.V. organisiert werden.



11. Tagesablauf

- 07:00 - 09:00 Uhr** **In dieser Zeit werden die Kinder gebracht**
Es darf frei gespielt werden.
- Gegen 09:00 Uhr** **Gemeinsames Frühstück**
Täglich wechselt die Auswahl aus Vollkorn-, Mehrkorn- und Roggenbrot mit Aufschnitt oder Müsli. Dazu gibt es immer eine Auswahl an Obst der Saison.
- 09:30 - 11:00 Uhr** **Hier wird zu bestimmten Spielen/Spielsituationen angeregt**
Puzzeln, Malen, Basteln, gemeinsames Backen etc. Wenn das Wetter und die Kinder es zulassen, gehen wir viel nach draußen.
- 11:00 - 12:00 Uhr** **Gemeinsames Mittagessen**
Das Mittagessen wird täglich frisch zubereitet.
- 12:00 - 14:00 Uhr** **Hier findet unsere Mittagsruhe statt, in der die Kinder schlafen können.**
- Gegen 15:00 Uhr** **Kleiner Snack (Obst, Vollkornkekse, Joghurt etc.)**
- 14:00 - 16:00 Uhr** **Der Nachmittag wird spontan und individuell gestaltet**
In dieser Zeit werden die Kinder abgeholt.

12. Entwicklungsdokumentation / Portfolio

Um zielgerecht auf die Bedürfnisse jedes Kindes eingehen zu können, nehme ich mir regelmäßig Zeit zu beobachten und meine Beobachtung zu dokumentieren. Meine Beobachtungskriterien sind u.a. das soziale Verhalten, die einzelnen Bewegungen des Kindes, die Motorik und die Sprachentwicklung. Jedes Kind ist ein Individuum, dass in seiner Einzigartigkeit gefördert werden möchte. Und die Zeit dafür nehme ich mir! Ich fertige für jedes Kind ein Portfolio an, welches nach Beendigung der Betreuungszeit an Sie ausgehändigt wird.

13. Fachlicher Austausch + Fortbildung

Ich arbeite mit dem Jugendamt Gießen, dem Tagespflegebüro „Eltern helfen Eltern e.V.“ und einigen Tagespflegepersonen eng zusammen und kann bei Fragen immer auf diese zurückgreifen. Ich nehme an regelmäßigen Vernetzungstreffen teil, sowie alle 2 Jahre bilde ich mich im Bereich „Erste Hilfe am Kind“ weiter und nehme an fachlichen Fortbildungen teil.